Bad Dürkheimer Zeitung

KREIS UND QUER

Stutzenfest: Mit „Dobbelschobbeschiewe“

WEISENHEIM AM BERG. Es ist ein jahrhundertealter Brauch: Am Sonntag, 10. November, wird in Weisenheim am Berg das „Stutzenfest“ gefeiert. Neubürger werden bei einer Zeremonie auf dem „Stutzstein“ in die Dorfgemeinschaft aufgenommen. Das Fest startet um 11 Uhr im Bürgerhaus, wo Bürgermeistern Joachim Schleweis (CDU) den Kunsthandwerkermarkt mit Verkauf eröffnet. Hier gibt es Kaffee und Kuchen von der örtlichen Trachten- und Volkstanzgruppe. Ab 11.30 Uhr beginnt auf dem Dorfplatz der Ausschank des evangelischen Posaunenchors mit „Weck, Worscht un Woi“. Eine besondere Attraktion erleben die Besucher hier dann um 12 Uhr: das „Dobbelschobbeschiewe“ mit den Kerweborsche. Gegen 13.30 Uhr treffen die Stutzkandidaten in historischen Gewändern am Restaurant Admiral ein. Gemäß alter Sitte müssen die Familien einen Laib Brot „so groß wie ein Pflugsrad“, einen Hut voller Nüsse, einen Teller mit Handkäs„ und einen Stutzen Wein, umgerechnet zwölf Liter, mitbringen. Nach dem Stelldichein wird dann gegen 14.30 Uhr zum Dorfplatz marschiert, wo das Ritual des Stutzens über die Bühne geht. Seinen Abschluss findet hier das Fest um 17 Uhr bei einer Verlosung, bei der es neben dreimal Martinsgansessen auch e Wein und Sekt zu gewinnen gibt. Weitere Informationen gibt es unter www.weisenheim.de. |hör

ANZEIGE
Hurra, wir sind da!
Aus neuer Ernte
2019er Lausbub
rot & weiß
Winzer eG Herrenberg-Honigsäckel
67098 Ungstein · Weinstraße 12
☎ 06322 94640 · www.wg-ungstein.de
10340604_10_1

Zukunft des Kallstadter Hofs ungewiss

BLICKPUNKT: Bereits am Tag nach dem Großbrand im Kallstadter Hof hat die Kripo in Neustadt die Ursache ermittelt. Eine defekte Leitung zu einem Stromzählerkasten hat das Feuer am Donnerstagabend ausgelöst, durch das ein Schaden in Millionenhöhe entstanden ist. Pächter und Mitarbeiter beratschlagen, wie es weitergeht.

VON DAGMAR SCHINDLER-NICKEL





Der schwer beschädigte Kallstadter Hof. Im Obergeschoss befanden sich die Hotelzimmer. FOTOS: FRANCK/OBERHOLZ

Seine Geburtstagsfeier hatte sich Norbert Henning anders vorgestellt. Mit vier Gästen sitzt der am Donnerstag 68 Jahre alt gewordene Mann aus Wiesbaden gerade zu Tisch im Kallstadter Hof, als die Servicekräfte die etwa 40 Besucher im Restaurant auffordern, so schnell wie möglich das Haus wegen eines Brandes zu verlassen. Die ausgepackten Sachen sowie ihre Jacken in ihren Hotelzimmern haben sie zurücklassen müssen.

Am Tag danach weiß Henning noch nicht, wie sie alle wieder nach Hause kommen sollen. Immerhin: Eines der beiden Autos, in dem die Gruppe aus Wiesbaden hergefahren ist, ist wohl unbeschädigt geblieben. Nun warten sie auf das grüne Licht der Kripo, um mit dem Wagen aus dem abgesperrten Parkplatz hinter dem Hotel fahren zu können. „Wir haben im Kallstadter Hof bereits unsere silberne Hochzeit im vergangenen Jahr gefeiert“, erzählt Hennings Frau Karin. Für das Ehepaar steht schon fest: „Wenn es den Kallstadter Hof im nächsten Jahr noch gibt, dann kommen wir wieder.“ Schließlich habe Betreiber Alexander von Imhof sie zur einer Wiederholung der Geburtstagsfeier eingeladen.

Im Weinhaus Henninger und im Kallstadter Landhotel haben die insgesamt sieben Personen übernachtet, die im Kallstadter Hof Zimmer gebucht hatten. Die Gäste loben die Ruhe und Umsicht, mit der die Feuerwehr, die Mitarbeiter des Kallstadter Hofes sowie die Angestellten der anderen Hotels mit den Folgen des Großbrands umgegangen seien. Eine Frau konnte es kaum glauben, als sie am Freitagmorgen ihren Koffer vor der Tür des Weinhauses Henninger entdeckte. Feuerwehrleute müssen ihn in der Brandnacht aus einem Zimmer geborgen haben. „Er war zwar total nass, aber ich habe nicht damit gerechnet, dass ich ihn noch einmal wiedersehen würde“, erzählt sie.

Viele Feuerwehrleute sind am Freitagmorgen noch mit Aufräumarbeiten beschäftigt. Der Sprecher der VG-Feuerwehr, Bodo Wenngatz, betont, dass es nur durch das Anzapfen weiterer Wasserquellen gelungen sei, den Brand in den Griff zu kriegen. Das Kallstadter Leitungsnetz sei für die Mengen, die am Donnerstag gebraucht wurden, nicht ausgelegt. So habe man Wasser aus einem Regenrückhaltebecken gepumpt. Außerdem sei es mit Hilfe der langen Schlauchleitungen der Meckenheimer Feuerwehr gelungen, das Dürkheimer Leitungsnetz in Leistadt anzuzapfen.

Die Angestellten sowie das Betreiber-Ehepaar des Kallstadter Hofes haben am Morgen in der „Scheier“ in der Neugasse Zuflucht gesucht. „Wir haben gerade 50 Gästen abgesagt, die den Gewölbekeller am Samstag gebucht hatten“, erläutert Alexander vom Imhof, der mit seiner Frau vor 19 Jahren den Kallstadter Hof gepachtet hatte. „Zuvor war es ein unbekannter Betrieb“, betont von Imhof. Er bemüht sich mit seiner Frau nun vor allem um die rund 20 Mitarbeiter, die zum Teil seit Jahren dem Betrieb die Treue halten. Darunter auch Simone Heller und Cornelia Riebold, die geholfen haben, das Feuer im Technikraum des hinteren Gebäudeteils zu bekämpfen. Dort stand der Sicherungskasten mit Stromzähler in Flammen. „Das Feuer dort konnten wir löschen, doch die Flammen müssen sich durch die Leitungen nach oben gefressen haben“, erzählen sie. Ein Mitarbeiter, berichtet von Imhof, musste in der Nacht wegen des Verdachts auf Rauchvergiftung ins Krankenhaus. „Das war nur zur Kontrolle, ihm geht es gut“, versichert er. Ob und wann der Kallstadter Hof wieder eröffnen könne, sei derzeit nicht abzuschätzen.

Die Neustadter Kriminalpolizei hat am Freitag bereits um 13.30 Uhr die Brandursache bekannt gegeben. Sachverständiger Berthold Weber erläutert, dass der Defekt an der Leitungsklemme zum Sicherungskasten wohl schon länger bestanden habe. „Das sieht man nur von außen nicht“, fügt er auf Nachfrage hinzu.

Der Brand des Hotel-Restaurants ist auch ein schwerer Schlag für den Tourismus. „Die 14 Zimmer, die nun erst einmal wegfallen, werden uns sehr fehlen. Außerdem zählt das Restaurant zu den besten Adressen bei uns“, bedauert Jörg Dörr, Leiter der beiden i-Punkte der Urlaubsregion. Auch im „Cleo's“ ist man geschockt von den Ereignissen, schließlich war dort im Februar wegen einer geplatzten Glühbirne einer Nachttischlampe ein Feuer im Obergeschoss ausgebrochen. Hier läuft der Betrieb wieder normal.

Im Juli öffnet eine ganz besondere Mädels-WG

BAD DÜRKHEIM: Vertreter des Landes übergeben Förderzusage für Zuschuss und Darlehen für Wohnprojekt in der Mannheimer Straße



Ulrich Dexheimer, Christoph Glogger, Stephan Weinberg, Andrej Jörg (von links) und die Mädels der Wohngruppe. FOTO: FRANCK

VON ALEXANDER SPERK

Der Baufortschritt ist rasant: Bereits im Juli 2020 sollen sechs junge Mädchen mit Behinderung in ihre Wohngemeinschaft in der Mannheimer Straße einziehen. Am Freitag wurde Richtfest gefeiert. Das zweite Gebäude soll Ende 2020 bezugsfertig sein.

Am Anfang war der Wunsch – der Wunsch, Tochter Lilli Elaine, die mit einer Behinderung lebt, ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, ihr die Möglichkeit zu geben, ihren Alltag selbst zu bewältigen. Die Dürkheimer Familie Jörg kaufte ein brachliegendes Grundstück, plante darauf zwei Gebäude, in denen jeweils eine WG für insgesamt elf Menschen mit Behinderung entstehen. Am Freitag wurde Richtfest für das erste Gebäude gefeiert. Nicht nur Dürkheims Bürgermeister Christoph Glogger (SPD) wünschte sich, dass das Vorhaben in der Mannheimer Straße Vorbild für weitere Projekte dieser Art werden soll, da es die gelebte Umsetzung des Teilhabegesetzes sei. „Das selbstbestimmte Wohnen hat für die meisten Menschen oberste Priorität. Deswegen unterstützen wir Wohnformen, die möglichst barrierefrei ein gemeinschaftliches Wohnen für

ANZEIGE
SonFlie
10 % WINTERAKTION
Fliegengitter / Lichtschachtabdeckungen
Tel. 0 63 21-480 74 56
10134054_10_26

Menschen mit Beeinträchtigungen ermöglichen“, sagte Staatssekretär Stephan Weinberg (SPD) beim Richtfest. Er hatte ein Darlehen der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) über 1,1 Millionen Euro sowie einen Tilgungszuschuss von knapp 290.000 Euro im Gepäck. Gemeinsam mit Ulrich Dexheimer, Vorstandssprecher der ISB, überreichte er die Förderzusage unter dem Applaus der Gäste des Richtfests.

Andrej Jörg, Geschäftsführer der eigens gegründeten gemeinnützigen Wohnenformen GmbH, nutzte die Gelegenheit, Danke zu sagen. „Das Projekt kann nur so funktionieren, weil so viele kompetente Partner mitmachen. Mit so einem Team kann man nur Weltmeister werden“, sagte Jörg. Er lobte unter anderem Baufirma, Architekt, aber auch die Behörden, insbesondere das Sozialamt des Kreises. Dem Dank schlossen sich die neuen Mieterinnen an – und verschenkten Rosen an die Offiziellen.

Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld (CDU) betonte, dass das Projekt vielfältige Bereiche streife. Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen sei ein wichtiges Anliegen, allerdings seien die Möglichkeiten dafür beim Kreis begrenzt. „Es sollte nicht sein, dass jemand hier nicht wohnen kann, weil er es sich nicht leisten kann“, sagte auch Andrej Jörg. Obwohl weitere sieben Wohnungen in den beiden Häusern vermietet werden, ist das Projekt auf Spenden angewiesen. Jörg rechnet mit einem fehlenden Betrag von 250.000 Euro.

Die neuen Bewohnerinnen der Mädels-WG kennen sich über die Lebenshilfe. Da lag es nahe, die Einrichtung als Kooperationspartner ins Boot zu holen. Denn komplett selbstständig können die jungen Frauen nicht leben. Die beiden Wohngruppen werden von Mitarbeitern der Lebenshilfe betreut. „Für uns ist es Neuland, dass wir zwar die Betreuung übernehmen, aber nicht Träger der Einrichtung sind“, sagte Geschäftsführer Sven Mayer.

ANZEIGE ANZEIGE

Messe-Neuheiten 2020: Mini-Hightech-Hörsysteme

Wenn im Science-Fiction-Film mutige Helden neue Welten entdecken, haben sie dank ihres Kommunikators nie Probleme, die Außerirdischen zu verstehen. Wäre es nicht toll, diese Technik etwa im nächsten Italien- oder Ungarn-Urlaub nutzen zu können? Auf Europas größter Hörgeräte-Messe in Nürnberg wurden Ende Oktober Hörsysteme vorgestellt, bei denen aus Science-Fiction tatsächlich Realität wird.

1. Klangwunder und Dolmetscher in einem

Daniel Schäfer, Hörakustikmeister und Inhaber vom Hörstudio Schäfer + Speckert, hat sich auf der Messe umgesehen und fasst seine Eindrücke zusammen: „Vergessen Sie, was Sie bisher über Hörsysteme dachten. Die Messe-Neuheiten überzeugen selbst anspruchsvolle Träger. Besonders in lauter Umgebung punktet die weiterentwickelte Technik und ermöglicht ein bis zu 30 % besseres Verstehen. Mit dem integrierten Universalübersetzer geht ein Traum vieler, die gerne reisen, in Erfüllung – denn damit können 27 verschiedene Sprachen übersetzt werden. Gesprochene Worte werden über das Mikrofon des Hörsystems aufgenommen und an das Smartphone gesendet. Hier werden die Worte blitzschnell übersetzt und als gesprochene Worte zurück ins Hörsystem gesendet. Gleichzeitig wird die Übersetzung auch als Text am Smartphone angezeigt. Genauso funktioniert es mit dem Antworten: Sprechen Sie einfach Ihre Antwort auf Deutsch in Ihr Handy, und Sie erhalten die Übersetzung als Text auf dem Display.“

2. Kleiner, schneller, intelligenter



Ein nicht neuer, aber umso erfreulicherer Trend: Hörgeräte werden immer kleiner und gleichzeitig das

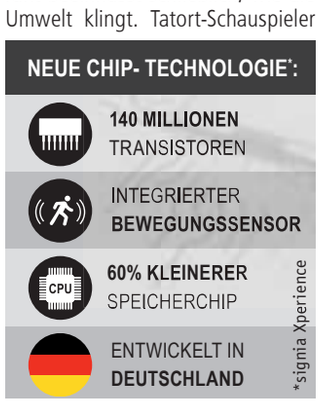


Tatort-Schauspieler Miroslav Nemec zeigt sich begeistert über die Hörsysteme der neuesten Generation von Sprachverstehen, Klang und Unauffälligkeit.

Sprachverstehen immer besser. Besonders Menschen mit kleineren Gehörgängen profitieren davon, denn damit wird auch die besonders unauffällige Im-Ohr-Technik für sie tragbar. Sie erfüllt nicht nur den Wunsch vom unsichtbaren Hörsystem, sondern überzeugt dank der Platzierung im Gehörgang auch mit natürlichem Klang und einfacher Handhabung im Alltag.

3. Neuer Hochleistungs-Chip mit Bewegungssensor

Ein neu entwickelter Chip „made in Germany“ eröffnet jetzt ganz neue Möglichkeiten: Er ist um einiges kleiner als vorherige Chips, verfügt über einen 7-mal größeren Speicher, 140 Millionen Transistoren und einen integrierten Bewegungssensor. Dieser Sensor ermöglicht ein natürliches Hörgefühl in Bewegung – ob man joggt, läuft oder ruht beeinflusst schließlich, wie die Umwelt klingt. Tatort-Schauspieler Miroslav Nemec trägt bereits Hörsysteme, die diesen Chip nutzen, und schwärmt im Gespräch mit Andreas Speckert, Hörakustikmeister und Inhaber von Hörakustik Collofong + Speckert: „Nachdem ich selbst erleben konnte, wie viel besser und reichhaltiger ich damit höre, steht für mich fest: Ich brauche eigentlich noch keine Hörsysteme, aber ich will sie!“



4. Bestes Verstehen

Mithilfe von Bluetooth können Hörsysteme mit TV, Telefon, Smartphone, ja sogar der Türklingel verbunden werden – die Audioklänge werden für präziseres Verstehen direkt ins Hörsystem übertragen. Neu vorgestellt wurden auf der Messe Hörsysteme, bei denen man den Anruf mit einem diskreten Tipp aufs Hörsystem annehmen kann. Das Smartphone kann während des Gesprächs in der Hosentasche bleiben, denn auch die Mikrofone zum Übertragen der eigenen Stimme sind im Hörsystem integriert. Zusätzlich erfreulich: Der in Kooperation mit Google neu entwickelte Standard „Bluetooth Low Energy“ sorgt dafür, dass Sie die energieintensiven Streaming-Funktionen noch länger nutzen können – für einen ganzen Tag ungetrübten Hörgenuss.

Aktion: Jetzt die Messe-Neuheiten live erleben!

Die Hör-Experten von Hörakustik Collofong + Speckert und dem Hörstudio Schäfer + Speckert haben die Messe-Neuheiten direkt mitgebracht und sind gespannt, wie sie sich im Alltag bewähren. Daher werden 30 Testhörer gesucht, die die Messe-Highlights 14 Tage lang, kostenlos und unverbindlich testen. Nutzen Sie noch bis 14.12.2019 die Chance, rufen Sie jetzt an.

RHEINPFALZ CARD mit RHEINPFALZ-CARD Premium-Starterpaket zum Hörsystem
30 Testhörer gesucht!
Noch bis zum 14.12.2019 anrufen und eine der Messe-Neuheiten 14 Tage lang testen.
collofong + speckert hörakustik
Neustadt | Friedrichstraße 38
Tel.: 06321 / 38 68 123
www.hoergeraete-speckert.de
schäfer + speckert hörstudio
Bad Dürkheim | Mannheimer Str. 3
Tel.: 06322 / 94 17 646
www.hoerstudio-schaefer.de
10180267_10_1